



SUSANNE BORN (52):

## „Ohne Schuppenflechte fühle ich mich wie neu geboren!“

Ihr neues Leben: wieder gern in den Spiegel schauen und sich schön machen

*Rund zwei Millionen Deutsche leiden an der chronischen Hautkrankheit. Eine neue Therapie kann sie ausbremsen*

**A**uf den Sommer freut sich Susanne Born ganz besonders: Dann kann sie endlich Röcke tragen und sogar ins Schwimmbad gehen. 30 Jahre lang musste sie darauf verzichten, trug nur lange Hosen und schaute anderen wehmütig beim Plantschen zu. Denn die Hamburgerin litt an Schuppenflechte – juckenden, schuppenbedeckten Hautstellen, die den ganzen Körper befallen können.

Bei ihr brach die chronisch-entzündliche Krankheit schon in der Pubertät aus. „Ich fühlte mich hässlich und hatte immer Angst, dass andere vielleicht Ekel empfinden“, erzählt sie. Prof. Kristian Reich vom Dermatologikum Hamburg kennt das von seinen Patienten.

„Schuppenflechte ist

eine lebenslange Krankheit mit vielen Nachteilen für die Betroffenen. Sie haben meist Probleme in Beziehungen und im Job. Viele werden sogar depressiv, ziehen sich zurück und nehmen nicht mehr aktiv am Leben teil“, weiß er.

Auch Susanne wurde im Laufe der Jahre immer verzweifelter. Denn egal welche Cremes, Salben oder Tabletten sie nahm – alle halfen immer nur kurzfristig. Während ihre Freundinnen die Freizeit mit sportlichen Aktivitäten verbrachten, saß sie unzählige Stunden in den Wartezimmern von Hautärzten. „Ich stand jeden Morgen eine Stunde im Bad und habe meine Haut eingecremt, während andere Frauen sich in der Zeit schminkten“, erinnert sie sich.

Selbst Kortison, Lichttherapien und zwei Kuren in Bayern und auf Norderney beruhigten ihre juckende Haut nicht. Oft genug kratzte sie sich blutig. Zuletzt konnte sie auch die liebevolle

Unterstützung durch Ehemann Michael und die Kinder (15 und 18) nicht mehr trösten. „Ich war am Ende meiner Kräfte und all meiner Hoffnung“, erzählt sie.

### Ein neues Medikament schaffte das bisher Unmögliche

Erst in der Praxis von Prof. Reich wendete sich das Blatt plötzlich. Susanne bekam dort ein hochwirksames neues Mittel aus der Gruppe der sogenannten „Biologicals“ gespritzt – den Wirkstoff „Ustekinumab“. Dieser hemmt zielgenau zwei entzündungsfördernde Botenstoffe (Interleukin 12 und 23), die maßgeblich die Krankheit auslösen. „Klinische Studien haben gezeigt, dass da-

mit bei 80 Prozent der Patienten die Schuppenflechte weitgehend ausheilt“, sagt Prof. Reich.

Auch für Susanne war es wie ein Wunder, als ihre roten, schuppigen Hautflecken binnen drei Monaten verschwanden. „Ich konnte es gar nicht glauben!“, jubelt sie. „Denn diese Behandlung war meine letzte große Chance, und sie hat mir ein zweites, unbeschwertes Leben geschenkt!“

### EIWEISS AUS DEM LABOR HILFT

◆ Schuppenflechte entsteht durch eine Fehlsteuerung des Immunsystems. Es produziert wie verrückt entzündungsfördernde Botenstoffe, die eigentlich dazu da sind, Eindringlinge wie Viren oder Bakterien zu bekämpfen. Die Abwehr findet hier aber – auch ohne Feind – dauerhaft statt. Die Oberhaut erneuert sich dadurch rasend schnell; so kommt es zu den vielen Schuppen. „Ustekinumab“ ist ein biotechnologisch hergestelltes Eiweiß, das körpereigenen Stoffen ähnelt. Es hemmt die Botenstoffe und reduziert damit die entzündlichen Hautreaktionen. In den ersten 7 Monaten wird es alle 4-8 Wochen in steigender Dosierung gespritzt, später – als Dauerbehandlung – nur noch alle 8-12 Wochen (Kasse zahlt). Einzige Nebenwirkung: Die Patienten sind etwas infektfälliger als normal.



Prof. Kristian Reich  
Hamburger Experte für Schuppenflechte



Susanne strahlt: Heute kommt sie ohne Cremes und Tabletten aus

Sie kann wieder Haut zeigen – und freut sich schon jetzt aufs Kleidertragen im Sommer

